

Steckbrief Schmuckschildkröten

Schmuckschildkröten kommen in vielen verschiedenen Varianten und Formen im Zoofachhandel vor. Als Beispiele werden hier die zu den Buchstaben-Schmuckschildkröten gehörenden Gelbwangen-Schmuckschildkröten (*Trachemys scripta scripta*) und Rotwangen-Schmuckschildkröten (*Trachemys scripta elegans*) behandelt.



Rotwangen-Schmuckschildkröte
beim Sonnenbad



Rotwangen-Schmuckschildkröte im Wasser

Zu beachten:

- Schmuckschildkröten werden sehr groß – die im Handel niedlich klein angebotenen Tiere wachsen schnell auf bis zu 40 cm Panzerlänge heran. Bedingt durch diese große Endgröße und den hohen Platzbedarf sollten sie nicht als Haustier gehalten werden.
- Tiere gelten als aggressiv und bissig
- Sie erreichen ein hohes Lebensalter (deutlich über 40 Jahre!)
- Durch unsere zu niedrigen Temperaturen können sie nur an wenigen Tagen im Jahr in einem Gewässer im Freien gehalten werden, obwohl dies eigentlich eine tiergerechte Haltungsform wäre.
- Aus Hygienegründen wird oftmals auf Bodengrund verzichtet (es ist fast unmöglich das Terrarium dann ausreichend zu säubern) – dies ist aus Tierschutzsicht abzulehnen.
- Zu schnelles Größenwachstum (innerhalb eines Jahres auf 10 cm statt ca. 5 cm), liegt meist an zu hohen Temperaturen (keine Nachtabsenkung und kein Nachempfinden des Jahreszyklus) und falscher Ernährung (zu viel Fertigfutter und tierische Futtermittel). Zu schnelles Wachstum führt zu Organkrankheiten und Panzerproblemen bis hin zum Tode.
- Sollte trotz aller Bedenken die Entscheidung gefällt werden, sich eine Schmuckschildkröte anzuschaffen, so sollte kein „neues“ Tier erworben werden, sondern eines der zahlreichen in Tierheimen und Auffangstationen auf neue Besitzer wartenden.

Allgemeines:

Buchstaben-Schmuckschildkröten kommen natürlicherweise in Nord- und Südamerika vor. Sie leben in Süßwasser aller Art und bevorzugen ruhige Gewässer mit schlammigen, weichen

Bodengrund und reichlich Unter- sowie Überwasservegetation. Wichtig sind geeignete Sonnenplätze. Außer zum Sonnen und zur Eiablage verlassen die Schmuckschildkröten das Wasser nicht. Auch gefressen wird im Wasser.

Schutzstatus:

Als einzige Schmuckschildkrötenart steht die Rotwangenschmuckschildkröte in Anhang B der EU-Artenschutzverordnung. Nicht aus Gründen der Bedrohung der Art, sondern weil in den letzten Jahrzehnten so viele Rotwangen-Schmuckschildkröten ausgesetzt wurden, dass sie eine echte Bedrohung als so genannte „Faunenverfälscher“ darstellen. Sie darf nicht in die EU importiert werden, ist aber nicht meldepflichtig, es bedarf nur eines legalen Herkunftsnachweises. In der Schweiz ist die Haltung seit dem 1. Oktober 2008 verboten.

Vergesellschaftung:

In freier Natur sind Wasserschildkröten Einzelgänger, die nur zur Paarung oder beim Sonnenbaden zusammenkommen. Eine gemeinsame Haltung von mehreren Schildkröten ist deswegen schwierig. Männchen und Weibchen vertragen sich, aber es sollten mehrere Weibchen mit einem Männchen zusammengehalten werden. Zwei Weibchen sind problematisch, größere Gruppen mit min 3-4 Tieren besser. Auch in größeren Gruppen kann es nötig sein Tiere zu separieren, wenn diese durch Aggressivität auffallen. Mehrere Männchen zusammen stressen sich gegenseitig sehr. Eine gemeinsame Haltung von verschiedenen Schildkrötenarten ist grundsätzlich abzulehnen. Verschiedene Arten haben verschiedene Haltungsansprüche die sich nicht in einem Becken vereinen lassen.

Terrarium und Freilandhaltung:

Die Mindestgröße für ein Aqua-Terrarium für zwei adulte Tiere beträgt 300x200x70 cm. Davon sollte ca. ein Drittel auf den Landteil entfallen. Der Wasserstand sollte bei mindestens 50 cm liegen (bzw. mindestens 2x Panzerlänge des größten Tieres).

Der Landteil soll mit einem Erde-Sand-Gemisch gefüllt sein, und so groß sein dass alle Tiere gleichzeitig darauf Platz haben würden. Über und unter dem Wasser sowie auf dem Landteil muss es Versteckmöglichkeiten für die Tiere geben (z. B. durch Pflanzen, Wurzeln, Steine, Höhlen o. Ä.).

Im Teich können die Tiere aufgrund ihres Temperaturanspruches in Deutschland nur an sehr wenigen Tagen gehalten werden. Die Wassertemperatur sollte mindestens 20°C betragen und eine hohe Sonneneinstrahlung gegeben sein. Der Teich kann nicht groß genug sein, am Besten mindestens 12m². Pro Tier sind mindestens 300 Liter Wasser notwendig, mit vielen Flachwasserzonen, aber auch tieferen Stellen von mindestens 80cm. Bepflanzt sollte er mit stabilen, ungiftigen Teichpflanzen sein (Rohrkolben, Schilf, Sumpfdotterblume). Ein Baumstamm, der ins Wasser reicht, kann als Sonneninsel genutzt werden. Es sollten aber für alle Tiere ausreichend Sonnenplätze zur Verfügung stehen, damit „rangniedere“ Tiere nicht ausgeschlossen werden. Für besonders heiße Tage müssen auch genügend Schattenplätze vorhanden sein. Der Teich braucht einen starken Filter, da von den Schildkröten viele Abfallstoffe produziert werden. Eine Teilerneuerung des Wassers kann immer wieder nötig werden. Für die nicht ausreichend warmen Tage benötigt man ein Gewächshaus. Dies muss ganzjährig beheizt und beleuchtet werden, dann auch mit UV-Licht. Das Freigehege muss mit einer mindestens 50 cm hohen, massiven Umgrenzung gesichert sein.

Anforderungen an die klimatischen Bedingungen:

Wassertemperatur 26 bis 28°C, nachts nur geringfügige Abkühlung, Sonnenplatz (lokal) zwischen 35 und 40°C. Die Wassertemperatur soll nicht die Lufttemperatur übersteigen. Eine hohe Lichtintensität wird benötigt, sowie zusätzlich UV-A- und UV-B-Bestrahlung.

Ernährung:

Schmuckschildkröten fressen sowohl tierische als auch pflanzliche Nahrung. Je älter die Tiere werden, desto mehr pflanzliche Nahrung müssen sie zu sich nehmen, wohingegen Jungtiere mehr tierische Nahrung aufnehmen.

Tierisches Futter: Fische, Kleinkrebse, Garnelen, Regenwürmer, Schnecken, Insekten (z. B. Heuschrecken),

Pflanzliches Futter: Wasserpflanzen, Entengrütze, Löwenzahn, Römervalat, süßes Obst.

Futtermittel aus dem Handel passen oftmals von ihrer Zusammensetzung her nicht und vor allem nicht für jede Altersgruppe.

Überwinterung:

Gelbwangenschmuckschildkröten verbringen in freier Natur 2 bis 3 Monate in Winterstarre, Rotwangen-Schmuckschildkröten sogar 4 bis 5 Monate. Zum Züchten ist die Winterruhe essentiell (was aufgrund der hohen Anzahl an Schmuckschildkröten in Auffangstationen und Tierheimen aber abzulehnen ist). Die Winterruhe sollte nicht im Teich stattfinden. Die Überwinterung sollte bei Temperaturen von 6 bis 8°C im Keller oder in einem speziellen Kühlschrank durchgeführt werden.

Quellen:

- BNA-Schulungsordner Terraristik
- Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz: Checkliste für die Beurteilung von Terrarienabteilungen im Zoofachhandel: Reptilien. Merkblatt Nr. 47